TIERSCHUTZ KURIER

TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Nr. 3 / 2021

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

MACHEN TIERE IMMER GLÜCKLICH UND GESUND?
SEITE 22

TIERHALTUNG & GESETZLICHE MELDE- UND BEWILLIGUNGSPFLICHTEN
SEITE 24

WAS STECKT HINTER DER HERSTELLUNG UNSERER WOLLPRODUKTE? TEIL 2
SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

BEREITSCHAFTSTELEFON

Täglich 6 - 23 Uhr

TIERHEIM MENTLBERG

Tel. 0512 / 581 45 19 22

TIERHEIM WÖRGL

Tel. 0664/886 05 239

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660 / 237 68 40
Mo – Fr: 6 - 22 Uhr (Mai - Sep.)
Sa, So & Feiertage:
8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Elpida Breitschopf

PARTNER

Vergiss mein nicht

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe
TH Innsbruck Mentlberg:
Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe **Mo** bis **Fr** jeweils nur am Nachmittag zwischen **15 – 17 Uhr** und **Sa** von **14 - 17** möglich ist.

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE

Unterlüss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

HINWEIS:
INFORMATIONEN BEZÜGLICH DER CORONAMASSNAHMEN IN UNSEREN TIERHEIMEN KÖNNEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE NACHSEHEN.

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg. Nr. NT2254

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden.
Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
6020 Innsbruck, Völser Straße 55

Hersteller
Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck

MIX Papier FSC FSC® C089437

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.
Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

Gleich mit dem Beginn des Almsommers ist, wie es zu erwarten war, mit den ersten Rissen von Schafen auch die Diskussion um den Wolf wieder aufgeflammt. Zwar wurden mit der Unterstützung des Landes einige Herdenschutzmaßnahmen gesetzt, aber das ist naturgemäß noch viel zu wenig und es braucht Zeit. Seit vielen Jahren weiß man, dass der Wolf zurückkehrt und an den Tiroler Landesgrenzen nicht Halt machen wird, geschehen ist leider viel zu wenig.

Nach wolfsfreien Zonen zu rufen oder jeden Wolf, der ungeschützte Weidetiere reisst, als Problemwolf einstufen zu wollen, um dadurch Abschüsse zu ermöglichen, ist weder rechtlich möglich noch tatsächlich sinnvoll. Da die Tiere zumindest derzeit aus den Nachbarländern kommen und durch unser Land nur durchziehen, wird für jeden abgeschossenen Wolf ein neuer nachkommen. Unabhängig davon wie man zu der Rückkehr des Wolfs an sich steht, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der Wolf da ist und uns auf ein Miteinander einstellen. Dafür gilt: Herdenschutz ist gleich Tierschutz.
Die Container für unser neues Wildtierhaus sind bestellt. Auf den Seiten 20 und 21 dieser Ausgabe finden Sie nähere Informationen und Bilder dazu.
In diesem Heft beschäftigen wir uns mit dem heiklen Thema von psychischen Erkrankungen bei Tierhaltern. In zwei Artikeln werden von Univ. Prof. Dr. Birgit Ursula Stetina und Amtstierarzt Dr. Matthias Vill unterschiedliche Aspekte dazu beleuchtet. Wenn auch das Zusammenleben mit Haustieren im Einzelfall positive Wirkungen bei solchen Erkrankungen haben kann, so besteht stets auch die Gefahr der Überforderung des Halters und der Vernachlässigung des Tieres. Dies muss unbedingt bedacht und eine entsprechende Unterstützung durch das Umfeld jedenfalls sichergestellt werden. Im Tierschutz ABC finden Sie diesmal den zweiten Teil zum Buchstaben W wie Wolle. Wir zeigen das Tierleid, das besonders auch für Merinoschafe mit der industriellen Gewinnung dieses „Naturprodukts“ verbunden ist.

Mit 30. April ist Kristin Müller, die fast viereinhalb Jahre als operative Geschäftsführerin gemeinsam mit mir die Geschäfte des Vereins geführt hat, ausgeschieden. Sie hat in dieser Zeit wirklich großartige Arbeit geleistet. Viele Projekte, die wir umgesetzt haben und gerade auch die großen Projekte Hundehaus und Wildtierhaus, an denen wir derzeit arbeiten, wären ohne ihre Ideen, ihren Einsatz und ihre Beiträge nicht oder nicht in dieser Form möglich gewesen. An dem von uns eingeschlagenen Weg, durch den in Anlehnung an den Buchtitel von Sabine Neumann der Aufenthalt in einem unserer Tierheime für unsere Schützlinge nicht Schicksal, sondern Chance sein soll, hat Kristin entscheidenden Anteil. Auch zum Tierschutzkurier hat sie als Autorin zahlreicher Artikel, vor allem des Tierschutz-ABC in den letzten Jahren sehr viel beigetragen. Für all das möchte ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen.
Seit Mai ist nun Elpida Breitschopf, die sich in diesem Heft auch kurz vorstellt, als operative Geschäftsführerin tätig. Wir wünschen ihr viel Erfolg in dieser spannenden und immer wieder herausfordernden Funktion.
Ebenfalls seit Mai verstärkt Anna Rüdiger unser Team. Mit ihr haben wir erstmals eine hauptamtliche Mitarbeiterin für die immer wichtiger werdenden Bereiche Marketing sowie Fundraising und Social Media Betreuung. Als eine der ersten neuen Aktivitäten in diesem Bereich haben wir ein Newsletter-System eingerichtet. Wie Sie sich dazu anmelden und so immer wertvolle Tipps und Informationen erhalten können, erfahren Sie auch in diesem Heft.

Ihr
Christoph Lauscher

MEHR PLATZ FÜR DIE WILDEN BEWOHNER IM TIERHEIM

TIERHALTUNG & GESETZL. MELDE- & BEWILLIGUNGSPFLICHTEN

MACHEN TIERE IMMER GLÜCKLICH UND GESUND?

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein 02
Obmann Dr. Christoph Lauscher 03
Der Vorstand 05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle" ..... 06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause ..... 08 - 09
Tierheim Mentlberg ..... 10 - 11
Tierheim Wörgl ..... 12 - 13
Tierheim Reutte 14
Katzenheim Schwaz 15
Manuelas Tierhoamat 16
Außendienst / Notdienst 17
Von Tierfreund zu Tierfreund ..... 18 - 19
Mehr Platz für die wilden Bewohner ..... 20 - 21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Machen Tiere immer glücklich und gesund? ..... 22 - 23
Tierhaltung & gesetzliche Melde- und Bewilligungspflichten ..... 24 - 25
Tierschutz ABC: W wie Wolle – Teil 2 ..... 26 - 29
Helfen Sie mit & Der neue Newsletter 30
Wir sagen Danke 31
Aktuelle Infos / Aufnahmegebühren in den Tiroler Tierheimen 32

26

TEIL 2:
KAUM EIN ANDERES PRODUKT GILT, NEBEN LEDER, ALS NATÜRLICHER: WOLLE. OB SCHAFE, ANGORA-KANINCHEN, ZIEGEN ODER ALPAKAS – SIE WURDEN NICHT VON DER NATUR GESCHAFFEN, UM REGELMÄSSIG GESCHOREN ZU WERDEN. DOCH DIE ROMANTISCHE VORSTELLUNG IST TRÜGERISCH UND DIE REALITÄT EINE GANZ ANDERE.

Wir begrüßen unsere neuen Gesichter im Tierschutzverein für Tirol

Liebe Tierschutzkurier – Leser,

es freut mich, dass ich mich bei Ihnen als Ihre neue Geschäftsführung vorstellen darf. Ich heiße Elpida Breitschopf, aber alle nennen mich Elli. Mein Weg zum Tierschutzverein ist eventuell ein bisschen anders als normal. Aber was ist heutzutage schon normal?
Tiere spielten immer eine wichtige Rolle in meinem Leben, egal ob Katzen oder Hunde. Irgendein Tier war immer bei uns Zuhause. Auch jetzt besitze ich einen Hund aus dem Tierschutz. Mein Lumpi begleitet mich durch dick und dünn und jede Minute ist eine Bereicherung, auch wenn der Frechdachs wieder etwas anstellt.
Schnell wuchs als Kind der Traum, Tierärztin zu werden. Das Leben kommt jedoch oft anders als gedacht und somit absolvierte ich das Studium der Erdwissenschaften in Innsbruck.
Neben meiner Ausbildung habe ich bei diversen Tierärzten mitgearbeitet, um weiterhin möglichst viel für Tiere tun zu können. Auch wenn die Geologie ein höchst spannender Bereich ist, fehlte mir etwas. Als sich die Stelle der operativen Geschäftsführerin auftat, wusste ich: hier gehöre ich hin.
Ich freue mich auf die kommenden Jahre und auf die Herausforderungen, die dieser Job mit sich bringt.
Auch wenn ein Tier zu retten nicht die Welt verändert, verändert es die Welt für dieses Tier.

Ihre
Elli Breitschopf

Liebe Tierfreunde,

mein Name ist Anna Rüdiger und ich freue mich sehr, mich und meine neue Stelle der Marketing- und Digital-Fundraising-Betreuerin vorstellen zu dürfen.
Aufgrund meiner stark naturverbundenen Kindheit hatte meine Umwelt – ob sozial oder ökologisch gesehen – schon immer von großer Bedeutung für mich. Insbesondere Tiere haben in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt, egal ob der eigene Familienhund, Aushilfstätigkeiten im Tierheim meines Heimatortes oder die Unterstützung von Tierrettungsstationen im Ausland.
Tierschutz ist eine Herzensangelegenheit für mich. Ein nachhaltiger Tierschutz bietet nicht nur die Chance, das Leben von Tieren zu verbessern, sondern liefert in meinen Augen auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Ich möchte daher mit meiner Arbeit beim Tierschutzverein für Tirol 1881 Menschen berühren und mobilisieren, um uns gemeinsam für eine Verbesserung unseres täglichen Lebens sowie vor allem für das der Tiere stark zu machen.
Diesen Wunsch möchte ich durch die Kenntnisse aus meinem Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Spezialisierung im Bereich Marketing verwirklichen und freue mich auf eine spannende Zeit beim Tierschutzverein.

Herzliche Grüße,
Ihre Anna Rüdiger

Rasse: Kaninchen
Geburtsdatum: 2017
Männlich, kastriert
Info: Itachi (weiss), Arthur (braun)
Tierheim: Wörgl

Notfell

ITACHI & ARTHUR

Wir beide wurden in einem sehr schlechten Zustand im Tierheim abgegeben. Unsere Krallen und Zähne waren viel zu lang, und aufgrund unserer Zahnschmerzen konnten wir fast nichts fressen. Die Entzündung der Zähne hatte sich sogar bis zu Arthurs Auge ausgebreitet.

Nach einer Zahn-OP und vier Tagen stationärem Aufenthalt beim Tierarzt ging es uns wieder etwas besser. Arthur musste ein Zahn gezogen werden und bei uns beiden wurden die Zahnspitzen abgeschliffen.

Die Ursache unserer Zahnprobleme ist eine genetische Veranlagung. Wir müssen alle zwei Monate zur Kontrolle zu einem Tierarzt, da es sein kann, dass unsere Zähne zu schnell wachsen und immer wieder abgeschliffen werden müssen. Außerdem ist es wichtig, dass wir ausschließlich Heu und Grünfutter fressen, da dies ideal den Zahnabrieb unterstützt. Die Zähne nutzen sich nämlich nur aneinander ab und nicht, wie viele glauben, am Futter.

Wir sind beide sehr neugierig und wünschen uns ein gemeinsames Zuhause in Außenhaltung, wo wir viel Platz zum Hoppeln haben und an saftigen Gräsern knabbern können.

Notfell
BLUE

Ich bin ein großer, stattlicher Kerl, der sich die eigene Kraft auch gerne zunutze macht. Zu den Menschen, die ich mag, bin ich sehr freundlich, bei Unbekannten doch eher zurückhaltend. In der Regel taue ich aber schnell auf.
Mit einem souveränen Besitzer an meiner Seite kann ich ganz entspannt sein und mich unbeeindruckt zeigen, wenn es um unbekannte Situationen geht.
Solang mein Mensch mir zeigt, dass er die Situation für mich lösen kann, bleibe ich richtig cool.
Leider vertrage ich nicht jedes Futter, was für meine Farbe nicht ganz untypisch ist.
Ich wünsche mir ein liebevolles Zuhause, in dem ich der alleinige Prinz bin, und eine Familie, die meine Kraft händeln kann. Nur von einer weiteren Fellnase im eigenen Reich halte ich nicht so viel.
Wenn du auch ein Kraftpaket bist und mit mir durch dick und dünn gehen möchtest, dann könnten wir ein tolles Team werden.

Dein Blue

Erfahrung:
Cane Corso
männlich / kastriert
Geburtsdatum: ca. 2016
Wichtige Infos:
Mit Artgenossen bedingt verträglich
Tierheim: Mentlberg

Notfell
STRUPPI

Hallo ihr potentiellen neuen Dosenöffner,

ich heiße Struppi und bin ein vier Jahre alter, kastrierter Kater. Mein Gesicht sieht zwar aus, als wäre ich ein fröhlicher Vierbeiner, aber eigentlich ist mir gar nicht zum Lachen, denn ich bin ein sehr verängstigtes Wesen. Mit meinen drei Geschwistern kam ich aufgrund einer Tierhaarallergie meines alten Herrchens ins Tierheim. Die Situation hier stresst mich jedoch so sehr, dass ich mich nur selten aus meinem vertrauten Häuschen traue. Mein Name kommt auch nicht von ungefähr: Ich brauche nämlich meine Fellpflege, sonst werde ich eben zu einem richtigen Struppi.
Aufgrund meiner Wehwehchen brauche ich erfahrene Katzen-Liebhaber mit sehr viel Geduld. Wenn ich erst einmal aufgetaut bin, passt mein Gesichtsausdruck auch wieder zu meinem Gemüt. Kuscheleinheiten von meinen Vertrauenspersonen finde ich nämlich super. Gerne komme ich an einen Platz zu einem weiteren Kätzchen und vor allem Freigang muss gegeben sein.
Ich freue mich, dich kennenzulernen.

Europäisch Langhaar
männlich / kastriert
Haltung: Freigang
Geburtsdatum: 2017
Tierheim: Mentlberg

DADDY

Am. Staffordshire Mix
Geb. 2013
Tierheim Mentlberg

Freundliches Kraftpaket, das Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen und zutraulich ist, bei Artgenossen dafür gar nicht. Kinder ab 12 Jahren, keine Katzen oder Artgenossen.

BAMBOO

Zwergbartagame
Geb. ca. 2014
Tierheim Mentlberg

Der handzahme Bamboo ist ein sehr neugieriger und aktiver Kerl. In der Hand verhält er sich jedoch schön ruhig und ist sehr freundlich zu Menschen.

KIRA

Pit Bull Mischling
Geb. ca. 2018
Tierheim Mentlberg

Ruhige Dame, die gern über Futter und Spielzeug arbeitet. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie, keine Kinder. Vorsicht bei Fütterung geboten, da (noch nicht abgeklärte) Futtermittelunverträglichkeit.

SIDO & PEDRO

Mischlinge
Geb. ca. 2012
Tierheim Wörgl

Freundliches Duo für Menschen mit wenig Hundeerfahrung sucht nach Möglichkeit gemeinsames Zuhause oder bei befreundeten Menschen, damit die beiden sich weiterhin sehen können.

LEONIE & SCHNUFFI

EKH / Wohnungshlt.
Geb. 2020
Katzenheim Schwaz

Energiegeladenes Duo für Familien mit gesichertem Balkon/ Terrasse. Schnuffi ist Leukose positiv – bitte über Krankheit informieren.

LUNI

EKH / Wohnungshlt.
Geb. 2011 oder älter
Katzenheim Schwaz

Am Anfang eher schüchtern, genießt Streicheleinheiten. Sehr pflegeleicht, sucht ruhiges Zuhause. Wegen Herzgeräuschen ist sie auf Medikamente angewiesen.

KARL

EKH / Freigänger
Alter ca. 10 -15 Jahre
Tierheim Mentlberg

Karl wurde sehr verwahrlost gefunden. Er hat schlechte Zähne und Herzgeräusche. Anfangs ist er sehr schüchtern, wenn er einmal Vertrauen gefasst hat, ist er ein ganz feiner Kerl.

MICKY & MINNIE

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2011
Tierheim Wörgl

Stressfreies Umfeld für gutmütiges Pärchen. Fremden gegenüber zurückhaltend. Keine Kinder. Ist Vertrauen gefasst, sind sie wie ausgewechselt und genießen die Zuwendung.

NICO

Mischling
Geb. 2014
Tierheim Reutte

Nico leidet sehr unter Verlustangst und fühlt sich im Tierheim nicht wohl. Der Rüde sucht Menschen, die ihm mit Geduld seine Ängste nehmen.

HENRY

Riesenkaninchen
Geb. 2014
Tierheim Reutte

Riesenkaninchen Henry ist auf der Suche nach seiner Herzdame und sehnt sich nach Gesellschaft in einer artgerechten Außenhaltung.

MAX

EKH / Freigänger
Geb. 2015
Tierheim Mentlberg

Der großer Kater sucht einen Einzelplatz zum Kuscheln und gestreichelt werden. Bei Kindern entscheidet die Sympathie.

BONNIE

Rennmaus
Geb. 2020
Tierheim Mentlberg

Bonnie ist total neugierig, verfressen und zutraulich. Bei anderen Artgenossen möchte sie lieber die Chefin sein, daher sollten ihre neuen Mitbewohner eher unterwürfig sein.

CHARLY ♂

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2011
Tierheim Wörgl

Am Anfang zurückhaltender, aber sehr freundlicher Kater, sucht ruhiges Zuhause, wo er noch etwas abnehmen kann und sein Herzmuskel jährlich vom Tierarzt kontrolliert wird.

HOPE 🐾🐾🐾 ♀

Am. Staffordshire Mix
Geb. ca. 2015
Tierheim Mentlberg

Menschenbezogene und freundliche Hündin, die noch viel lernen muss. Keine Kinder, nicht mit Katzen verträglich und bei Artgenossen bedingt verträglich.

LUCY ♀

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2011
Tierheim Mentlberg

Cremefarbene Dame sucht Einzelplatz bei Menschen, die Erfahrung mit ängstlichen und etwas scheuen Katzen haben. Benötigt mehrmals die Woche Fellpflege.

SCHNICK, SCHNACK, SCHNUCK & CO. ⚥

7x Achatschnecken
Alter zw. 1 Monat u. 1 Jahr
Tierheim Mentlberg

Schneckenliebhaber gefragt: Die nachtaktiven ruhigen Vertreter werden nur in einer Gruppe oder paarweise vermittelt.

PEBBLES ♀

Degu
Geb. ca. 2016
Tierheim Mentlberg

Die schüchterne Degudame Pebbles sucht ein artgerechtes Zuhause bei bereits vorhandenen Artgenossen. Sie braucht viel Eingewöhnungszeit, um die Angst vor dem Menschen zu überwinden.

FOXI & TOFFEE ♂ ♀

Zwergkaninchen
Geb. ca. 2017 - 2018
Tierheim Mentlberg

Die beiden waren leider an Syphilis erkrankt, was jederzeit wiederkommen kann. Wir hoffen trotz ihrer Krankheit, dass sie bei tierlieben Menschen ein tolles Zuhause finden.

SANJO 🐾🐾🐾 ♂

Shar Pei
Geb. 3. Juli 2014
Tierheim Mentlberg

Er liebt lange Schnupperspaziergänge und Pausen zum Kuscheln. Allerdings braucht er Zeit, um Vertrauen aufzubauen. Bedingt verträglich! Keine Kinder, keine Artgenossen, keine Katzen.

JAY 🐾🐾🐾🐾 ♂

Am. Staffordshire Terrier
Geb. 1. November 2018
Tierheim Mentlberg

Große und starke Sportskanone sucht erfahrenes Hundezuhause. Kinder ab 18 Jahren, bei Artgenossen entscheidet die Sympathie. Leinen- und Maulkorbpflicht, welche mit gutem Training wieder aufgehoben werden kann.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung oder Schicksalsschlägen, oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht immer der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, welches viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance, da es ein Recht auf ein liebevolles Zuhause als ein Familienmitglied hat.
- Eine Adoption schafft wieder Platz in unseren Tierheimen für ein neues Tier, welches sein Zuhause verloren hat.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Baby Boom in der Katzenabteilung

Ein regelrechter Babyboom herrscht derzeit in unserer Katzenabteilung: Neben 40 erwachsenen Vierbeinern beherbergen wir zusätzlich 45 Jungtiere in den Katzenzimmern. Auch wenn zu dieser Jahreszeit eine erhöhte Anzahl an Jungtieren bei uns im Haus üblich ist, ist es doch sehr selten, dass die Anzahl der Kitten höher als die der ausgewachsenen Tiere ist.

Bei einigen unserer Schützlinge handelt es sich um Wildkatzen mit ihren Jungen. Nachdem die Kitten vermittelt sind, werden ihre Mamis noch kastriert und dann an ihrem Fundort wieder frei gelassen.
Doch auch einige Handaufzuchten sind im Haus, die unsere Mitarbeiterinnen liebevoll auch über Nacht bei ihnen Zuhause alle drei Stunden mit der Flasche versorgen. Somit gelingt auch den kleinsten Waisen ein guter Start ins Leben.
Bald sind unsere Schützlinge bereit, jeweils zu zweit in ihr neues Zuhause zu ziehen.

Landschildkröten: Schneller als gedacht!

Man könnte meinen, dass Landschildkröten ziemlich langsame Tiere sind und daher auch nur selten entlaufen. Doch auch in kurzer Zeit kann es vorkommen, dass sie es schaffen, auszubrechen. Und das selbst wenn der Garten noch so gut gesichert ist. Wenn die Tiere erst einmal ausgebrochen sind, stellen sie unter Beweis, wie schnell sie auf und davon sind und wie weit sie in kurzer Zeit kommen können. Dies bewiesen die zahlreichen Fundtiere, die uns dieses Frühjahr schon ins Tierheim Mentlberg vorbeigebracht wurden. Die Besitzer staunten oft nicht schlecht, wenn sie ihre Schützlinge bei uns abholten und erfuhren, wie weit sie gekommen waren. Auf jeden Fall sichern die Besitzer ihren Garten jetzt noch besser ab, damit ihre Schildkröte nicht wieder schnelle Beine bekommt.

Wenn Sie derzeit noch Ihre Landschildkröte vermissen, können Sie auf unserer Homepage die aktuellen Fundtiere finden.

Der ORF zu Gast im Tierheim Mentlberg

Anfang Mai veröffentlichte der ORF einen Artikel über die unbegründete Wildtiermitnahme, worauf auch das regionale Fernsehen auf dieses spannende Thema aufmerksam wurde. So kam es, dass kurz darauf ein Kamerateam für die Fernsehsendung „Guten Morgen Österreich“ um 5 Uhr morgens bei uns im Tierheim stand. Das Interview für die Live-Übertragung führte unsere Wildtierpflegerin Christina, die vor der Kamera ihr Wissen mit vielen tausenden Zuschauern teilte.

Für jeden Topf gibt es den richtigen Deckel

Unser Tobi ist schon seit einigen Jahren bei uns im Tierheim. Der Mischling hatte leider auch nur sehr wenige Interessenten. Die Hoffnung, einen richtigen Deckel für ihn zu finden war fast schon aufgegeben, doch dann kam Herbert.

Eigentlich war es der Enkel von Herbert, der meinte, sein Opa brauche einen Hund. Die Auswahl des Enkels fiel dabei auf Tobi. Was der Enkel allerdings nicht wusste, war, dass er für seinen Opa einen der schwierigsten Hunde ausgesucht hatte und der Vierbeiner eine Bezugsperson mit viel Erfahrung braucht.

Doch Herbert hatte absolut keine Hundeerfahrung. Unsere Besorgnis darüber wich jedoch schon nach kurzer Zeit großem Staunen, denn Herbert und Tobi waren sofort ein Herz und eine Seele. Tobi lässt sich von Herbert ohne Probleme anfassen und macht jeden Blödsinn mit. Da staunten auch unsere Pflegerinnen nicht schlecht, die selbst nach Monaten nicht denselben Zugang hatten, wie Herbert bereits nach der ersten Minute.

Seitdem kommt Herbert jeden Tag zu seinem Liebling ins Tierheim Mentlberg, macht riesige Spaziergänge, fährt mit ihm zum Wasser, was Tobi unfassbar liebt. Aber auch Besuche in der Stadt oder in ungewohnten Gebieten stehen an. Diese Ausflüge sind für unseren Schützling noch sehr aufregend. Herbert jedoch ist sein Fels in der Brandung, an dessen Bein er sich lehnen kann, sobald er sich unsicher fühlt. Diese Sicherheit beruhigt Tobi ungemein, so kann er alle Situationen meistern.

Seitdem Herbert jeden Tag kommt, ist der Mischling viel ausgeglichener und glücklicher. Für unsere Hundepflegerinnen ist er so viel einfacher zu handhaben.
Zusätzlich versorgt Herbert uns auch immer wieder mit Getränken und Jause. Für all die großherzige Unterstützung möchten wir gerne einmal Danke sagen.

Die Frau von Herbert ist noch nicht ganz überzeugt, dass Tobi dauerhaft mit nach Hause kommen darf. Aber was nicht ist, kann ja noch werden?

Wirbelwind mit Handicap

Die Mischlingshündin Nanda kam Anfang Mai zu uns ins Tierheim Wörgl. Schon bei den ersten Spaziergängen fiel uns auf, dass sie häufig ihre linke Vorderpfote anhob und nur auf drei Beinen lief. Wir wussten zwar von zwei zusammengewachsenen Zehenballen an dieser Pfote, aber irgendetwas anderes musste ihr noch Schmerzen bereiten. Für uns war klar, dass wir dies genauer abklären lassen mussten.

Beim Tierarzt wurde ein Röntgenbild gemacht, auf dem der Unterschied zur anderen Pfote sofort zu erkennen war: Eine angeborene Fehlbildung der Zehen und Gelenke.
Die einzige Möglichkeit, die Hündin von ihren Schmerzen zu befreien, war eine Amputation des fehlgebildeten Zehs.

Die Zeit nach der OP war weder für die aktive und quirlige Hündin noch für uns leicht. Sie musste einen Trichter tragen und durfte nur noch kurz ins Freie. Der Verband musste mehrmals gewechselt werden, wogegen sie sich mit aller Kraft wehrte. Noch dazu kam, dass sich die Wunde entzündete und somit die Heilung hinauszögerte.

Jetzt, vier Wochen später, geht es Nanda schon wieder viel besser. Die Wunde ist vollständig verheilt und sie darf wieder nach Herzenslust spielen und rennen.

Wie stark die Hündin die operierte Pfote in Zukunft belasten wird, ist noch nicht ganz klar. Aber sie ist auf einem guten Weg und wir hoffen, dass sie trotz ihres kleinen Handicaps ein liebevolles Zuhause finden wird.

Nanda braucht sehr viel Bewegung und Beschäftigung. Spazieren gehen alleine reicht bei diesem kleinen Wirbelwind nicht aus. Sie ist eine intelligente Hündin, die auch gerne mit ihrem Kopf arbeitet. Mit ihrer liebevoll stürmischen Art hat Nanda bereits die Herzen von aktiven Menschen erobert. Wir wünschen ihr und ihren Menschen viel Glück für die gemeinsame Zukunft.

Hamster, Hamster und nochmals Hamster

Eine Dame meldete sich bei uns im Tierheim, sie müsse sechs Dsungarische Zwerghamster abgeben: ein Weibchen und ihre fünf Babys. Da Hamster Einzeltiere sind und nicht paarweise gehalten werden sollen, interessierte uns natürlich, was da schief gelaufen war.
Die Halterin bestätigte, man hätte sie beim Kauf in der Tierhandlung über die Einzelhaltung aufgeklärt. Sie wollte es aber dennoch probieren und ging trotz aller Einwände mit zwei Tieren nach Hause. Zu allem Überfluss hatte sie statt zwei gleichgeschlechtlicher Tiere ein Männchen und ein Weibchen erwischt. Nach nur kurzer Zeit stellte sich der Nachwuchs ein. Bereits am nächsten Tag kam die Mutter samt Babys zu uns ins Tierheim. Zu diesem Zeitpunkt war die Mutter bereits erneut trächtig und keine zwei Wochen später kam der nächste Wurf mit neun Babys auf die Welt. Hamster gehören zu den Tieren, die kurz nach einer Geburt wieder empfängnisbereit sind und sich somit rasend schnell vermehren können.
Die ersten Tiere haben bereits ein schönes neues Zuhause in Einzelhaltung gefunden, doch einige der Kleinen warten noch im Tierheim auf einen artgerechten Platz in einem großen Terrarium oder Käfig.

Kurze Schnauze – großes Herz

Cosmo kam so freundlich und aufgeschlossen in unser Tierheim marschiert, wie wir es nicht oft erleben. Die Französische Bulldogge ist wirklich ein sehr feiner Kerl. Doch zeigt sich bei ihm deutlich, welch fatales Ausmaß Qualzuchten annehmen können.
Seine Schnauze wurde extrem kurz gezüchtet, sodass er starke Atemgeräusche macht. Außerdem haben in dem dadurch verkleinerten Maul nicht alle seine Zähne Platz. Es ist deutlich zu sehen, dass an mehreren Stellen die Zähne hintereinander stehen, da sie nebeneinander keinen Platz haben. Dies stört ihn im Moment aber noch nicht weiter. Dringend notwendig sind eine Gaumensegel-Operation sowie die Entfernung der übermäßig stark ausgeprägten Nasenfalten. Wir hoffen sehr darauf, dass sich tierliebende Menschen finden, die Cosmo in ihr Herz schließen und die notwendigen Operationen für ihn übernehmen können. Die Kosten werden sich auf etwa 900 Euro belaufen.

Allen Liebhabern kurznasiger Hunde empfehlen wir, genau hinzuschauen, aus welcher Zucht ihr Hund kommt, um Qualzuchten nicht zu unterstützen. Die armen Hunde, genau wie Cosmo, können nichts dafür und sind die Leidtragenden einer auf Aussehen und Profit gerichteten Gesellschaft.

Dem Tod noch einmal von der Schippe gesprungen

Ende März dieses Jahres wurde in Nassereith eine Katze in einem äußerst schlechten Zustand mit einer Falle eingefangen. Bevor sie zur Behandlung in Narkose gelegt werden konnte, für die sie bereits zu schwach war, musste sie erst einmal im Tierheim aufgepäppelt werden. Als es ihr ein klein wenig besser ging, konnten in Narkose die Zähne behandelt und gleichzeitig das wie zu einem Panzer verfilzte Fell geschoren werden. Nun, nach fast zwei Monaten, hat unsere Katzendame mit dem neuen Namen Klara das Gröbste überstanden. Doch bis wir an eine Vermittlung denken können, wird es noch einige Zeit brauchen.

Wir hoffen sehr, vielleicht auf diesem Wege eine erfahrene und verantwortungsvolle Person für Klara zu finden, die sie bei sich Zuhause liebevoll gesund pflegen möchte. Es ist auch für uns sehr schade, dass wir mit den vielen Tieren nicht immer all unseren Schützlingen die Aufmerksamkeit geben können, die sie benötigen. Eine Rundumbetreuung würde Klara sehr gut tun. Wer sich einer solchen Aufgabe gewachsen fühlt, kann sich gerne bei uns in Reutte melden.

Neues Gesicht im Tierheim Reutte

Das Team im Tierheim Reutte hat ein neues Gesicht bekommen. Simone Ostermünchner hat uns verlassen, da sie ein Baby erwartet. Wir bedanken uns für die tolle gemeinsame Zeit und wünschen ihr alles Gute. Als Nachfolgerin kam Juliette Durand-Chamayou zu uns. Eigentlich lernten wir sie als Interessentin und dann als neue Besitzerin unserer lieben Hündin Lana kennen. Manche Leser werden sich vielleicht erinnern. Lana ist die ältere Hündin mit einer Behinderung, die vor dem Tierheim Mentlberg einfach ausgesetzt worden war. Als Juliette erfuhr, dass eine Stelle bei uns neu besetzt werden sollte, bewarb sie sich prompt. Ihr Wunsch, mit Tieren zu arbeiten und aktiv zu sein, den „Stillen“ somit eine Stimme zu geben, war schon lange in ihr präsent. Für Juliette ist ein Traum in Erfüllung gegangen und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Endlich dreht sich die Welt wieder für Caruso

Caruso wurde vor zehn Jahren von uns in ein schönes Zuhause vermittelt. Leider verstarb sein Herrchen und so musste er zusammen mit seinen drei Kumpels zurück zu uns ins Tierheim. Die anderen Hunde fanden schnell ein neues Zuhause, Caruso hingegen musste ein wenig länger warten. Letztendlich durfte er zu Celine und ihrer Familie ins Stubaital übersiedeln, wo er sein Leben nun sichtlich genießt.

Prinzessin Sophia von Schweden

Ja, diese schwarze Katzenschönheit verdient einen adeligen Namen. Prinzessin Sophia - benannt nach der schwarzhaarigen schwedischen Prinzessin - hatte bis jetzt kein feines Leben. Wie Aschenputtel wurde die arme Sophia behandelt. In ihrem früheren Zuhause lebte sie mit ihrem Bruder in einer Wohnung. Ihr Bruder genoss Freigang und wurde mit aufgetauten weißen Mäusen gefüttert. Sophia blieb eingesperrt und durfte nur zusehen, wie er Streicheleinheiten und Liebe bekam. Das schlug Sophia so auf den Magen, dass sie sich ständig übergeben musste. Gottseidank bemerkte eine aufmerksame Dame, dass es ihr nicht gut ging und mit ihr Psychospielchen getrieben wurden. Die Tierfreundin rettete Sophia vor der Kugel eines Jägers, denn man wollte sie einfach erschießen lassen.

So kam Prinzessin Sophia zu uns ins Katzenheim und lebte sich schnell ein. Sie wurde medizinisch versorgt, geimpft, gechippt und fand schnell ein neues Zuhause. Leider stellte sich heraus, dass der neue Besitzer einfach mit der Situation überfordert war. Sophia fand nicht immer den Weg zur Toilette und so ging es manchmal auf den Teppich oder neben das Kistchen. Das kann bei der Eingewöhnung schon mal passieren. Der neue Besitzer war leider beratungsresistent und gab Sophia keine Chance, im neuen Zuhause anzukommen. Tipps, um das Problem in den Griff zu bekommen, mochte er nicht umsetzen.

Nun ist die zutrauliche Katzendame wieder zurück im Katzenheim und sucht einen Platz mit Liebe und Verständnis. Sie braucht in ihrem Umfeld Menschen, die sie nicht sofort aufgeben, wenn sie mal Fehler macht. Sie dankt es mit ihrer Liebe, die sie reichlich zu vergeben hat.

Katzenmama nimmt Pflegekinder auf

Mama Maxime wurde in Landeck gefunden und kam trächtig zu uns ins Katzenheim. Ziemlich schnell darauf brachte sie vier gesunde Junge zur Welt.
Sie pflegte und umsorgte ihre Babys hingebungsvoll. Als die Kleinen bereits fünf Wochen alt waren, wurden in Mils zwei kleine Babykätzchen gefunden. Beide hatten noch die Augen zu und wir hätten sie mit der Flasche aufziehen müssen. Mama Maxime zögerte nicht, als wir ihr die beiden hinzu legten. Sie durften sofort säugen und wurden liebevoll geputzt. Auch die vier anderen, bereits größeren Geschwister nahmen sie sofort im Spielteam auf.
Lotte und Leo sind jetzt schon größer und haben einiges an Gewicht zugelegt. Maxime ist eine großartige und liebevolle Mutter, dafür sind wir ihr unendlich dankbar.

Herzlichen Dank für die liebevolle Spende

Wir haben ein schön verziertes Paket mit Naschereien für uns Pflegerinnen und Futter für die Katzen erhalten.

Pferdisch in der Tierhoamat

Nicht nur Katzenoldies finden bei uns ein neues Zuhause, wo sie sich wohlfühlen dürfen. Auch für größere Vierbeiner sind wir da und geben ihnen ein neues Zuhause. Die letzten Wochen durften fünf neue Pferde bei uns einziehen. Im März kam Welshpony Luna zu uns, im April sind die Shettys Winnie und Sissi eingezogen und im Mai kamen die Noriker Max und Lisa zu uns. Alle haben sich sofort wohlgefühlt und sich gut bei uns eingelebt. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, wenn man Tieren noch ein paar schöne Jahre schenken kann und sieht, wie dankbar sie diese annehmen.

Selbstverständlich schauen wir auch darauf, des es unseren großen Vierbeinern gesundheitlich an nichts fehlt. Und so war der Tierarzt vor Ort und hat alle durchgecheckt, uns Tipps gegeben und bei der Gelegenheit die Zähne wieder auf Vordermann gebracht. Dank seiner ruhigen Art war das auch ohne Sedierung absolut kein Problem.

Arbeit geht nie aus

Die Arbeit geht uns selbstverständlich niemals aus. Mal fällt uns ein, was man im Katzengehge noch verbessern könnte, damit man es ihnen so angenehm wie möglich machen kann, oder aber ein Zaun im Offenstall bei unseren Equiden benötigt dringend eine Reparatur. Bruno ist immer mit vollem Einsatz und Freude dabei, zu basteln, zu tüfteln oder zu reparieren. Zur Freude unserer Bewohner.

Drohnenrettung

Wetterbedingt dieses Jahr zwar etwas später als sonst, ist die Drohnenrettungssaison jetzt wieder angelaufen. Unser Team bereitet sich bereits seit Wochen darauf vor, Equipment ist gecheckt und alle sind voll einsatzbereit. Wir durften bereits einige Einsätze fliegen und somit schon zehn Kitze und zwei Hasen retten. Und es werden jetzt die nächsten Tage hoffentlich noch einige mehr werden. Wir freuen uns auf die Einsätze, die jetzt noch kommen und vor allem über das entgegengebrachte Vertrauen von den Bauern und Jägern.

Ein fremdes Haustier ist in Not – was tun?

MELDUNGEN ÜBER AUFGEFUNDENE VERLETZTE HAUSTIERE, DIE WIR ABHOLEN SOLLEN, SIND BEI UNS AN DER TAGESORDNUNG. MEIST HANDELT ES SICH HIER UM ANGEFAHRENE TIERE.

Leider fahren die Unfallverursacher oft weiter, ohne sich zu vergewissern, wie es dem Tier geht. Lebt ein Tier noch, ohne dass sich der Fahrer darum kümmert, handelt es sich eindeutig um unterlassene Hilfeleistung. Um bereits verstorbene Tiere kümmern sich die Wasenmeisterei bzw. die Straßenmeisterei oder die Gemeinde.

Vor einigen Wochen erhielten wir eine Meldung über eine offensichtlich verletzte Katze am Straßenrand. Eine Mitarbeiterin war zufällig gerade in der Nähe und konnte das Tier sofort abholen und zu einem Tierarzt bringen. Dort wurden leider so starke Verletzungen festgestellt, dass die Katze von ihrem Leiden erlöst werden musste.

Um den Besitzer zu finden, stellten wir eine Fundmeldung ins Internet. Prompt kam Kritik, wir hätten die Katze nicht einfach ohne Einverständnis des Besitzers einschläfern dürfen, sondern hätten die umliegenden Häuser an der Unfallstelle abfahren müssen, um diesen ausfindig zu machen. In der Theorie klingt es einfach und logisch. Doch wer erst einmal ein schwer verletztes Tier im Auto liegen hat, versucht schnellstmöglich, alles für das Tier zu tun. Hier noch von Haus zu Haus zu fahren und zu riskieren, das Tier im Auto sterben zu lassen, wäre grob fahrlässig.

Tierbesitzer im Nachhinein vom Tod ihrer vermissten Tiere zu informieren, ist keine schöne Aufgabe. Doch schließlich bleibt die Gewissheit, dass es nicht alleine seinem Schicksal überlassen wurde und einsam einen grausamen Tod sterben musste.

Leider ist es uns nicht immer möglich, sofort zur Fundstelle zu fahren und ein Tier abzuholen. Manche Orte sind zu weit von uns entfernt, und möglicherweise sind unsere Außendienstmitarbeiter genau am anderen Ende von Tirol unterwegs. Auch wenn ein Tier in der Nähe eines unserer Tierheime gefunden wird, heißt es nicht, dass immer sofort ein Mitarbeiter verfügbar ist.

Wir haben nicht immer die Möglichkeit, unsere Arbeit stehen und liegen zu lassen. Dies gilt vor allem für unsere kleineren Tierheime, in denen an manchen Tagen nur eine Person im Haus ist.

Daher appellieren wir an alle Finder: Bitte sofort Erste Hilfe leisten, das Tier nach Möglichkeit sichern und zum nächsten Tierarzt bringen. Jede Minute kann Leben retten!

Bei Fragen und Meldungen sind wir natürlich an unseren Notdienst-Telefonen von 6 bis 23 Uhr erreichbar.

Hallo zusammen im Tierheim Wörgl,

Balu hatte sich sofort mit der neuen Umgebung und neuem Dosenöffner angefreundet, aber sein Bruder Simba war am Anfang sehr skeptisch und versteckte sich im letzten Eck im Keller vor uns. Aber Balu war dann immer an seiner Seite, wie es halt ein Bruder macht. Vorbei war es mit der Schüchternheit nach fünf Tagen. Wir sind sehr glücklich über die beiden, und würden sie auch nicht mehr hergeben.

Liebe Grüße aus Hochfilzen
von Simba & Balu mit Franziska & Daniel

Hallo ins Katzenheim Schwaz,

mit vielen Grüßen von Xenia. Danke für Eure Arbeit. Wir lesen immerzu den Tierschutzkurier. Kalita ist zur „Hausmeisterin und Kind“ geworden. Xenia ist dafür eine „Dame“.

Liebe Grüße von Jitka, Alex und Emely aus Thaur

Liebes Tierheim Mentlberg,

ein Leben ohne Tiere ist möglich, aber sinnlos – frei nach diesem Motto zog 2018 unser verschlafener Stubentiger Minou aus dem Tierheim Mentlberg zu uns in die Gartenwohnung. Jetzt wollten wir „nur noch“ einen Hund, auch da kam für uns lediglich einer aus dem Tierschutz in Frage. Nach über zwei Jahren Suche stieß dann der verschmuste Wildfang Elijah zu unserer kleinen Familie. Nun bereichern beide unser Leben ungemein und machen es lebenswerter.

Hallo liebes Tierheim-Team in Wörgl,

wie versprochen ein paar Eindrücke von Moony, jetzt Cookie.
Er hat sich schon ganz gut eingelebt – mit Petersilie erreicht man ziemlich viel. Wir waren auch schon beim Tierarztcheck und er ist ein pumperlgesundes Schweinchen.

Ganz liebe Grüße Nadine

Schöne Grüße ins Tierheim Reutte

schicken Cindy und Benji aus Elmen. Die zwei ursprünglich scheuen Bauernhofkatzen haben sich bei Elisabeth Moosbrugger bestens entwickelt und erfreuen sich nun an ihrem wundervollen Zuhause.

VON TIERFREUND ZU Tierfreund

Liebe Hundepfleger im Tierheim Mentlberg,

mir geht es super. Ich werde verwöhnt und wie ein König behandelt. Aus mir ist ein ziemlicher Kuschelbär geworden. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, darum gehe ich mit meinem Frauchen in die Hundeschule, wo ich lerne, wie ich mich an der Leine zu benehmen habe. Ich bin in meiner neuen Familie sehr glücklich. Ich wünsche Euch alles Gute und bedanke mich bei Euch, dass ihr Euch um mich gekümmert habt.

In Liebe Euer J.D.

Hallo nach Mentlberg,

Dora lebt seit sieben Jahren schon bei uns und fühlt sich anscheinend „sauwohl“. Sie ist schon eine besondere Katze.

Grüße an Euch alle von Gerold und Dora

Hallo ihr Lieben im Tierheim Wörgl,

wir machen unsere Sache großartig und sind ein tolles Team. Nochmals Danke, dass ihr es mit Eurer Arbeit möglich gemacht habt, dass wir uns gefunden haben. Es fühlt sich wie wahre Liebe an. Der Kleine bleibt bei mir, selbst wenn ich ihn fürs Gassi auf einem Wagerl vor mir herschieben müsste – so lange es ihm Freude macht. Ich freue mich auf die Jahre mit Lucky.

Liebe Grüße Simone

Liebes Katzenheim-Team,

unsere Zuckermaus Pebbles hat heute Geburtstag. Wir sind so glücklich, dass wir sie bei uns haben.

Liebe Grüße an Euch senden Brigitta und Astrid

Hallo, ihr Lieben in Mentlberg,

wir sind vor knapp drei Jahren im Tierheim abgegeben worden. Kurz darauf durften wir auch gemeinsam in unser neues Zuhause einziehen. Wir sind jeden Tag draußen, auch im Winter, und fühlen uns sehr wohl hier. Wir finden es super, dass wir drei hier zusammen alt werden dürfen.

Liebe Grüße von Silvia, Angelina und Heidi

MEHR PLATZ FÜR DIE WILDEN BEWOHNER

WIE BEREITS IM TIERSCHUTZKURIER 2-20 BERICHTET, WÄCHST UNSERE WILDTIERSTATION NICHT NUR JÄHRLICH MIT IHREN FINDELTIEREN, SONDERN NUN AUCH IN IHRER INFRASTRUKTUR. WIR WOLLEN ANZAHL UND VIELFALT DER ABGEGEBENEN WILDTIERE GERECHT WERDEN, UM EINE OPTIMALE VERSORGUNG UND UNTERBRINGUNG GEWÄHRLEISTEN ZU KÖNNEN.

Eine Quarantäne- bzw. Krankenstation sorgt für mehr Sicherheit bei Neuankömmlingen. Hier können die Tiere abgeschirmt und behandelt werden, bis von ihnen gesundheitlich kein Risiko mehr ausgeht.
Die Ausstattung mit Inkubatoren und Utensilien zur Notversorgung erhöht die Überlebenschancen.

Ein Vorraum mit jeweiligen Eingängen sorgt für eine saubere Trennung der Quarantäne von dem Tierarztzimmer.

Wildtiere können ab sofort autark, außerhalb unseres Haupthauses, von unserem Tierarzt untersucht und behandelt werden. Ein eigenes Tierarztzimmer verhindert das Risiko einer Ansteckungs von Wild- auf Haustier.

Mehrere Raumvolieren, gekoppelt an Außenvolieren, bieten größeren Einzeltieren oder Tier-Gruppen mehr Platz. Mittels Schleusen können die Tiere von innen nach außen gelangen und in die Freiheit entlassen werden.

Ein Lagerraum mit genügend Unterstellplatz, sowie eine Waschküche bzw. ein Hauswirtschaftsraum erleichtern das Arbeiten und verkürzen die Wege. Ebenfalls befindet sich im Nebenraum ein Büro.

Der Neubau unserer Wildtierstation wird auf der Südseite am Waldrand des Tierheimgeländes errichtet und erfolgt in einer doppelstöckigen Containerbauweise, bestehend aus dreizehn zusammengesetzten Elementen. Optisch wird das Gebäudekonstrukt den Haupt- und Nebengebäuden angeglichen und erhält somit, trotz Containerbauweise, ein freundliches und erfrischendes Aussehen. Ein begrüntes, geschwungenes Dach dient nicht nur einer natürlichen Optik, sondern fungiert gleichzeitig als „Klimaanlage“ für die darunter liegenden Räumlichkeiten. Die Fassade erhält eine Holzoptik, so dass die Containerelemente kaum noch als solche wiederzuerkennen sind.

WARUM WIR UNS FÜR EINE CONTAINER-BAUWEISE ENTSCHIEDEN HABEN

Container werden fertig geliefert und bringen alles mit, was für die Grundversorgung benötigt wird – wie Strom, gedämmte Wände, Fenster und Türen. Sie lassen sich räumlich ganz nach den eigenen Bedürfnissen anpassen. Bauzeit und Kosten stehen gegenüber einer individuellen Bauart in keiner Weise im Verhältnis.
Unseren ersten Container (bestehend aus fünf einzelnen Elementen) erhielten wir bereits im Herbst 2019, was uns platzmäßig ein wenig Luft verschaffte, um die bevorstehende Igelsaison zu stemmen. Von den durchschnittlich 1000 Wildtieren erhalten wir in den Herbst- und Wintermonaten ca. 200 Igel, die jede Menge Platz benötigen – wenn man bedenkt, dass jeder Igel seine „private“ Unterkunft braucht.

Aber nicht nur die Igel benötigen viel Platz. Jede Saison bringt ihre eigenen Findelkinder mit sich: Im Frühjahr beginnt die Jungtierzeit. Von etlichen Sing-, Wasser- und Greifvogelarten über regelmäßige Säugetier-Gäste wie u.a. Marder, Hasen, Eichhörnchen, Mäuse, Füchse, Fledermäuse bis hin zu anderen, besonders seltenen Vertretern wie Dachs und Reh treffen zahlreich Tiere ein. Im Laufe des Sommers folgen Mauersegler, Bilche und Igelsäuglinge. Jede dieser Wildtierarten hat ihren speziellen Anspruch in Bezug auf Unterbringung, Pflege und die Vorbereitung auf Auswilderung.

Vögel und Säugetiere in jedem Altersstadium finden hier in unterschiedlich großen, fest-installierten Gehegen sowie Volieren Platz.

In mit dem Innenraum verbundenen Außenvolieren können Vögel und Säugetiere, wie z.B. Eichhörnchen, auf die Freiheit vorbereitet und gegebenenfalls an Ort und Stelle mittels Schleusen ausgewildert werden.

Ein eigener Empfangsbereich mit Annahmestelle für alle Findeltiere gewährleistet, dass kranke Wildtiere gar nicht erst mit gesunden Tieren aus dem Haupthaus in Berührung kommen.

In den Herbst- und Wintermonaten finden die Igel im angrenzenden Raum genügend Platz. Ein spezielles Regalsystem, für die neuen und größeren Igelboxen, dient zusätzlich im Frühjahr und Sommer als Ablage für weitere Terrarien und Vogel-Flexarien (Spezielle Boxen für kleinere Singvögel).

MACHEN TIERE IMMER GLÜCKLICH UND GESUND? BENUTZEN WIR UNSERE HAUSTIERE FÜR UNSER WOHLBEFINDEN?

Immer wieder wird die Relevanz der Haustiere für unsere psychische Stabilität betont. Selbstverständlich sind soziale Beziehungen in Krisensituationen und für Personen mit psychischen Erkrankungen essenziell (Umberson & Montez, 2010). Allerdings stellen die eigenen Belastungen oder Erkrankungen (physisch wie psychisch) auch eine Belastung für das soziale Umfeld dar und ein hohes Maß an Anpassungsvermögen ist erforderlich (Heumann, 2016).

Auch innerhalb des Forschungsgebietes der Mensch-Tier-Beziehung behandeln viele Studien die positiven Auswirkungen der Beziehung zu und Interaktion mit Tieren (z.B. Serpell, 1990). Stressreduktion, Stimmungsaufhellung, besserer Selbstwert und andere wichtige positive Effekte stehen im Vordergrund (Mubanga et al., 2017; Olbrich, 2009). Die Botschaft, die darauf aufbauend manchmal durch Medien vermittelt wird, geht bis zur vereinfachten Darstellung:

„TIERE MACHEN GLÜCKLICH UND GESUND".

Psychopathologische Aspekte wie beispielsweise eine Einschränkung in der Interaktionsfähigkeit oder der Aufgabenbewältigung seitens Betroffener mit psychischen Belastungen, rücken hierbei leider in den Hintergrund. Gerade in Bezug auf die Haltung von Tieren spielen diese Faktoren jedoch eine wesentliche Rolle, um der Verantwortung für schutzbedürftige Lebewesen (z.B. Haustiere) gerecht werden zu können (Horstmeyer & Vallbracht, 1990).

IST ES IMMER, IN JEDER LEBENSSITUATION, GUT EIN TIER AUFZUNEHMEN? GIBT ES GENUG UNTERSTÜTZUNG MICH SELBST UND AUCH MEIN TIER AUFZUFANGEN, WENN ES MIR ZU VIEL WIRD?

Aktuelle Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass die Beziehung und vor allem die Haltung von Tieren mit spezifischen Herausforderungen einhergehen, die auf keinen Fall vernachlässigt werden dürfen. Hierzu zählt beispielsweise eine signifikant stärker erlebte Belastung durch die umfangreichere Verantwortungsübernahme im Hinblick auf Stressoren (Herzog, 2011; Krouzecky, et al., 2019). Diese Ergebnisse werden auch durch neueste Erkenntnisse gestützt, welche darauf hinweisen, dass gerade in krisenhaften Zeiten wie beispielsweise der COVID-19-Pandemie, Haustierhalter*innen in Bezug auf unterschiedliche psychische Parameter wie Depression, soziale Isolation und Lebensqualität schlechtere Werte aufweisen als Nicht-Haustierhalter*innen. Diese zusätzliche Belastung zeigt sich vor allem bei Personen, welche an COVID erkrankt sind und seitdem an einem Postviralen Syndrom (= Long COVID Syndrom) leiden (Krouzecky, et al., 2021). Ein zusätzliches tierisches Familienmitglied bringt neben der Freude auch zusätzliche Belastungsfaktoren mit. Weiters bringt die einseitige Betrachtungsweise der Mensch-Tier-Beziehung als protektiver Faktor für das menschliche Wohlbefinden, die Gefahr mit sich, dass Tiere zum Nutzen des Menschen eingesetzt werden, ohne das Wohl der Tiere zu berücksichtigen.

Quellen Online unter:

Birgit Ursula Stetina & Christine Krouzecky
Abteilung für Mensch-Tier-Beziehungen
der Psychologischen Universitätsambulanz
der Sigmund Freud Universität Wien

DAS FACHGEBIET DER PSYCHIATRIE IST FÜR EINEN LAIEN UND NICHT-FACHMANN SCHWER ZU ERFASSEN, ZU BEGREIFEN UND ZU ÜBERBLICKEN. EBENSO UNMÖGLICH ERSCHEINT FÜR EINEN AUSSENSTEHENDEN EINE BEURTEILUNG ÜBER DAS VORLIEGEN UND DIE ART EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG/BEEINTRÄCHTIGUNG UND DIE DAMIT VERBUNDENEN KONSEQUENZEN. SCHON AUS DIESER EINLEITUNG LÄSST SICH ERKENNEN, DASS DIE MATERIE DES TITELS UND DEREN BEURTEILUNG AUS DEN UNTERSCHIEDLICHEN BLICKWINKELN EINE SEHR KOMPLEXE IST.

IN DIESEM REALEN FALL WURDE DER BESITZER SEINER TIERHALTUNG NICHT MEHR HERR

Tierhaltung bei psychisch beeinträchtigten und psychisch kranken Personen – Anforderungen an die Veterinärbehörde

Es wird nicht angezweifelt, dass Tiere für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine wichtige Stütze und verlässlicher Partner im Alltag sein können. Wer jedoch überprüft und hinterfragt im Vorfeld, ob die Bedingungen für eine verantwortungsvolle Tierhaltung mit allen Pflichten und Aufgaben gegeben sind oder ob nicht zum Beispiel von einer krankhaften Tierliebe ausgegangen werden muss? Ist die betroffene Person durch eine Erwachsenenvertretung bzw. eine Vorsorgevollmacht (früher Sachwalterschaft) vertreten?
Für den Amtstierarzt als Veterinärbehörde sind diese Beurteilungen schlichtweg nicht möglich, schon gar nicht im Vorfeld.

Sie stellen eine eindeutige Kompetenzüberschreitung dar oder sind zum Zeitpunkt einer Vorort-Kontrolle nicht ersichtlich. Wenn sich aber im Rahmen von amtstierärztlichen Kontrollen von Tierhaltungen Missstände zeigen, ergibt sich zwangsläufig das Miteinbeziehen der Fragestellung nach dem Tierhalter, nach dem rechtmäßigen Besitzer, nach etwaigen weiteren für die Versorgung und Betreuung der Tiere zuständigen Personen und nach der Verbindlichkeit von deren Angaben (wie oft wird mit dem Hund wirklich Spazieren gegangen?). So könne sich in der Folge bei der Vorschreibung von Maßnahmen (Mängelbehebung, Abnahme, juristische Abklärung der Schuldfrage, Strafverfahren) eine Vielzahl von Problemen und Fragestellungen ergeben, welche für eine rasche und effiziente Bearbeitung nicht zuletzt im Sinne des Tierwohls hinderlich sein können.

Einen typischen Fall von „problematischen“ Tierhaltungen im Zusammenhang mit psychisch beeinträchtigten Personen stellt das „animal hoarding“ dar. Betroffene Personen haben größte Hemmungen, fremden Personen Zutritt zu ihren Wohnungen zu gewähren, diese lassen sich oft nur unter Zwang erwirken. Eine sachliche Erörterung der Situation und die Einsicht zu den Missständen sind nicht selten nur schwer vermittelbar. Spätestens bei Zwangsmaßnahmen wie einer Abnahme der Tiere stellt sich dann die Frage, wer kann für den finanziellen Aufwand der Versorgung einer oft nicht unerheblichen Anzahl von Tieren aufkommen? An wem kann sich die Behörde und der Tierschutzverein schadlos halten, ab wann und von wem können die Tiere für eine Weitervermittlung freigegeben werden? Sind die verursachenden Personen belangbar, nicht zuletzt um eine Wiederholung zu vermeiden?

Auch wenn in den meisten Fällen die rechtliche Abarbeitung der oben angeführten Fragestellungen schwierig, sehr langwierig oder sogar unmöglich erscheint, so war zumindest eine rasche und effiziente Versorgung betroffener Tiere nicht zuletzt mit der bestmöglichen Unterstützung durch den Tierschutzverein bis dato immer möglich.

Matthias Vill • Amtstierarzt

Tierhaltung und gesetzliche Melde- und Bewilligungspflichten

Eine Übersicht

1

DER WUNSCH, TIERE ZUR FREUDE UND BEREICHERUNG DES EIGENEN LEBENS ZU HALTEN, HAT IN DEN VERGANGENEN JAHREN ZUGENOMMEN. ES WERDEN NEBEN „KLASSISCHEN HAUSTIEREN“ AUCH AUSSERGEWÖHNLICHERE TIERE WIE REPTILIEN, AMPHIBIEN ABER AUCH NUTZTIERE WIE Z. B. HÜHNER FÜR DEN EIGENBEDARF AN EIERN PRIVAT GEHALTEN. FÜR ALLE GILT, DASS UNTER UMSTÄNDEN VERSCHIEDENE MELDE- UND BEWILLIGUNGSPFLICHTEN, NEBEN DEN SONSTIGEN FRAGEN, DIE ES VOR DER ANSCHAFFUNG EINES TIERES ABZUKLÄREN GILT, ZU BERÜCKSICHTIGEN SIND.

GESETZLICHE MELDE- BZW. BEWILLIGUNGSVERPFLICHTUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER HALTUNG UND VERWENDUNG VON HAUS-, HEIM- UND WILDTIEREN KANN MAN IM WESENTLICHEN IN DREI BEREICHE UNTERTEILEN:

1. Melde- bzw. Bewilligungsverpflichtungen zum Schutz der Tiere (Tierschutzgesetz)
2. Melde- bzw. Bewilligungsverpflichtungen zum Schutz der Bevölkerung vor Gefährdung bzw. Belästigung durch Tiere, Hundesteuer (Tiroler Landespolizei- und Hundesteuergesetz)
3. Melde- und Bewilligungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Haltung von Nutztieren im privaten Bereich (Tierseuchenrecht)

In dieser Zusammenfassung nicht berücksichtigt sind z.B. diverse Melde- oder Bewilligungsverpflichtungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Haltung von Nutztieren (z. B. Tiertransportgesetz) oder Bestimmungen für Tiere im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsrecht, Baurecht oder Raumordnungsrecht. Ebenfalls ist nicht völlig aus den Augen zu verlieren, dass gegebenenfalls auch natur- und artenschutzrechtliche Auflagen ein gehaltenes, geschütztes Wildtier betreffen können. Auch gegenüber einem Vermieter oder in einer Wohnungseigentümergemeinschaft können Melde- oder Bewilligungspflichten entstehen.

1) MELDE- BZW. BEWILLIGUNGSVERPFLICHTUNGEN ZUM SCHUTZ DER TIERE (TIERSCHUTZGESETZ)

• Alle Hunde müssen gemäß dem Tierschutzgesetz von einem Tierarzt mit einem Chip gekennzeichnet und in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert werden. Die Registrierung kann im Rahmen der Kennzeichnung bei vollständiger Erfassung der Daten in einer Tierdatenbank, mit Bürgerkarte bzw. Handysignatur durch den/die TierhalterIn selbst oder die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde (kostenpflichtig) erfolgen.

• Die gleichen Kennzeichnungs- und Registrierungsverpflichtungen wie für Hunde gelten auch für alle Katzen, die zur Zucht verwendet werden. Damit sind neben klassischen Zuchtkatzen mit Stammbaum z.B. auch alle Fälle von Katzenreproduktion erfasst, in denen die Verpaarung nicht verhindert wurde.

• Für alle Tiere gilt, dass für die Zucht und das In-Verkehr-bringen von gezüchteten Tieren bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde eine tierschutzrechtliche Bewilligung beantragt werden muss.

• Ebenso bedarf es einer Bewilligung, wenn beabsichtigt ist, eine der folgenden Einrichtungen zu betreiben: Tierheim,

Gnadenhof, Zoofachhandel, Tierpension, Zoo und Zirkus (in Österreich nur mit Haustieren möglich).
Wenn das auserkorene Haustier unter die Kategorie „Wildtier mit besonderen Anforderungen an die Haltung“ fällt, muss eine entsprechende Meldung bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde gemacht werden. Die Anzeige (Meldung) muss innerhalb von zwei Wochen nach Erwerb des Tieres erfolgen und hat folgende Informationen zu enthalten:

- **Name und die Anschrift des Halters**
- **Art und Anzahl der gehaltenen Tiere**
- **Ort der Haltung**
- **Weitere Angaben, die zur Beurteilung durch die Behörde erforderlich sind (z.B. Beschreibung der Voliere/des Terrariums, Fütterung).**

Diese Meldepflicht gilt für alle Arten der Reptilien, für alle Arten der Lurche (Amphibien), für Fische, die in Freiheit mehr als ein Meter lang werden, für alle Wildtierarten der Säugetiere ausgenommen Schalenwild, Streifenhörnchen und für alle Wildtierarten der Vögel ausgenommen Arten der Unzertrennlichen (Agapornis spp.), der Plattschweifsittiche (Platycercidae), Wellensittiche (Melopsittacus undulatus), Nymphensittiche (Nymphicus hollandicus), Prachtfinken (Estrilidae) und der Chinesische Sonnenvogel (Leiothrix lutea), die Chinesische Zwergwachtel (Coturnix chinesis) sowie das Diamanttäubchen (Geopelia cuneata).

2) MELDE- BZW. BEWILLIGUNGSVERPFLICHTUNGEN ZUM SCHUTZ DER BEVÖLKERUNG VOR GEFÄHRDUNG BZW. BELÄSTIGUNG DURCH TIERE, HUNDESTEUER (TIROLER LANDES-POLIZEI- UND HUNDESTEUERGESETZ)

Für Tiere, die von ihrer Art nach für das Leben oder die Gesundheit von Menschen gefährlich sind, besteht eine Bewilligungspflicht nach dem Tiroler Landespolizeigesetz. Das heißt, dass potenziell für den Menschen gefährliche Tiere (z.B. giftige oder sehr große Tiere) nur aufgrund einer Bewilligung, die bei der jeweiligen Gemeinde zu beantragen ist, gehalten werden dürfen. Die Voraussetzungen für eine sichere Haltung und Verwahrung sind zu gewährleisten.
Hunde müssen gemäß dem Tiroler Hundesteuergesetz bei der Gemeinde gemeldet werden.

3) MELDE- UND BEWILLIGUNGSVERPFLICHTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER HALTUNG VON NUTZTIEREN IM PRIVATEN BEREICH (TIERSEUCHENRECHT)

Auch die Hobbyhaltung von landwirtschaftlichen Nutztieren ist immer mehr im Kommen. Ein Ei vom eigenen Huhn oder die Ziegen, die das Rasenmähen übernehmen – immer mehr Menschen halten sich auch Tiere, die ansonsten eigentlich eher am Bauernhof zu finden sind. Dabei ist zu bedenken, dass für Tiere wie Hühner, Ziegen, Schafe usw. Verpflichtungen zur entsprechende Meldung nach dem Tierseuchengesetz bei der örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde entstehen. Dies dient vor allem dazu, dass im Falle von Tierseuchen die veterinärpolizeilich erforderlichen Kontrollen und Maßnahmen durchgeführt werden können. Auch zur epidemiologischen Rückverfolgung von Tierseuchen und Zoonosen – das sind Infektionskrankheiten, die zwischen Tier und Mensch übertragbar sind – ist diese Meldung unabdingbar.
Ebenfalls wichtig ist es, im Vorfeld abzuklären, ob diese Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere überhaupt gemäß Raumordnungsgesetz zulässig ist. Auf jeden Fall sollte vor der Anschaffung von Huhn, Ziege & Co mit den Nachbarn gesprochen werden. Ein ständig krähender Hahn oder Geruchsbelästigungen durch Nutztiere können schnell zu schwerwiegenden Nachbarschaftsstreitigkeiten führen.
Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es viele verschiedene gesetzliche Grundlagen für Melde- und Bewilligungsverpflichtungen in Zusammenhang mit Tierhaltungen gibt und manchmal für das selbe Tier eine entsprechende Meldung scheinbar doppelt zu erfolgen hat. So muss z.B. ein Hund sowohl gemäß dem Tierschutzgesetz in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert und gleichzeitig gemäß Hundesteuergesetz bei der Gemeinde gemeldet werden.
Egal welche Tiere man Zuhause hält – auf alle Fälle sollte man sich im Vorfeld über alle Notwendigkeiten, Anforderungen, gesetzliche Haltungsbedingungen, Kosten usw. informieren. Ausgefallene Tiere haben oft auch ausgefallenere Ansprüche an die Haltung und Meldung bzw. Bewilligung.

ANSPRECHSTELLEN

- Bezirksverwaltungsbehörde, Amtstierärztin, Amtstierarzt (Tierschutz)
- Gemeinde (Landes-Polizeigesetz, Hundesteuergesetz)

Autor: Tierschutz-Ombudsstelle Land Tirol

Bild 1: www.landschildkroeten-galerie.de/EU-Bescheinigung.htm

Tierschutz ABC

Kristin Müller

Teil 2

KAUM EIN ANDERES PRODUKT GILT, NEBEN LEDER, ALS NATÜRLICHER – WOLLE. SIE HÄLT WARM, IST THERMOREGULIEREND, ATMUNGSAKTIV, WASSERABWEISEND UND NACHWACHSEND. SIE GILT DESWEGEN ALS EIN NATURPRODUKT, DA SCHAFE NUN EINMAL GESCHOREN WERDEN MÜSSEN UND WOLLE SOMIT OHNEHIN ANFÄLLT. DOCH DIE ROMANTISCHE VORSTELLUNG IST TRÜGERISCH UND DIE REALITÄT EINE GANZ ANDERE.

Wenn wir an Schafe und Wolle denken, sehen die meisten eine saftig grüne Wiese, die schier unendlich scheint, auf der Schafe gemütlich und zufrieden grasen. Doch diese romantische Vorstellung täuscht, denn der überwiegende Teil unserer Wollprodukte, die wir im Geschäft kaufen können, ist mit Intensivhaltung und Qualen für die Schafe verbunden.

DABEI SIND SCHAFE FASZINIERENDE LEBEWESEN UND WEITAUS INTELLIGENTER ALS MAN IHNEN NACHSAGT:

SCHAFE SIND SEHR SOZIALE TIERE, BAUEN FREUNDSCHAFTEN AUF, KÄMPFEN NUR ÄUSSERST SELTEN MITEINANDER UND EMPFINDEN TRAUER, WENN EINES IHRER HERDENMITGLIEDER STIRBT.

SIE SIND IN DER LAGE, BEWUSSTE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN. IHRE GEHIRNGRÖSSE UND STRUKTUR GLEICHEN DER EINIGER PRIMATENARTEN.

STUDIEN HABEN GEZEIGT, DASS SCHAFE VERSCHIEDENE EMOTIONEN WIE ANGST, WUT, VERZWEIFLUNG, LANGEWEILE, EKEL UND GLÜCK EMPFINDEN KÖNNEN.

SCHAFE HABEN HOCHENTWICKELTE FÄHIGKEITEN ZUR GESICHTSERKENNUNG. SIE ENTWICKELN INDIVIDUELLE SYMPATHIEN, KÖNNEN SICH MINDESTENS 50 GESICHTER IHRER ARTGENOSSEN UND ZEHN VON MENSCHEN ÜBER ZWEI JAHRE ODER LÄNGER MERKEN. ZUDEM SIND SIE IN DER LAGE, GESICHTSZÜGE ZU UNTERSCHEIDEN.

Schafe wurden von der Natur nicht geschaffen, um regelmäßig geschoren zu werden. Ohne die Einmischung des Menschen bekommen die Schafe nur so viel Wolle, wie sie benötigen, um sich gegen extreme Witterung zu schützen. Das Wollvlies isoliert den Körper der Tiere sowohl gegen Kälte als auch gegen Hitze. Ursprünglich wurde Wolle gewonnen, indem man sie den Schafen während des natürlichen Fellwechsels auskämmte.

SOMIT HABEN WIR DIE SCHAFE IN EINE ABHÄNGIGKEIT DEM MENSCHEN GEGENÜBER GETRIEBEN.

Bei der Schur können Schnittverletzungen und übermäßiger Stress für die Tiere nur vermieden werden, wenn sie von Hand, von geschulten Leuten und mit der nötigen Zeit und Achtsamkeit geschoren werden. Doch sobald Wirtschaft und Profit mitmischen, müssen die Tiere leiden. Denn Zeit ist Geld und deshalb kann keine Rücksicht auf die Befindlichkeiten, wie Schmerz, Todesangst und Verzweiflung, genommen werden.
In Österreich werden Schafe ein- bis zweimal im Jahr geschoren, wobei bis zu vier Kilogramm Wolle gewonnen wird. Die Rohwolle wird dann gereinigt und teilweise mit Chemikalien behandelt. 2020 lebten in Österreich etwa 394.000 Schafe, wobei hier vor allem Schaffleisch und -milch erzeugt werden. In Tirol waren es 82.000 Schafe.
Der Verkauf von Wolle in Österreich lohnt sich kaum, da die Preise für Wolle sehr niedrig sind und der Aufwand, wie die Kosten für die Schur und weitere anfallende Arbeitsvorgänge, im Vergleich dazu ziemlich groß ist.

90% der weltweit für die Bekleidungsindustrie verwendeten Wolle kommt aus Australien, Neuseeland und Südamerika, aber auch China, Großbritannien, die Türkei und die USA zählen zu den Hauptproduzenten. Andere Länder bedeuten auch andere Tierschutzgesetze oder gar keine.
Die Wolle der in Europa hauptsächlich gehaltenen Schafe ist meist bräunlich, eher grob und rau in der Struktur und wird daher eher für Bettwaren, Decken, Filz und Teppiche verwendet. Für Pullover, Babykleidung, Unterwäsche oder Sportkleidung kommt in erster Linie die viel feinere Wolle des australischen Merinoschafes zum Einsatz.

Sobald Schafe weniger Wolle bilden und somit nicht mehr produktiv für die Wirtschaft sind, meist im Alter von sechs Jahren – obwohl Schafe ca. 20 Jahre alt werden können – werden sie geschlachtet.
In Australien werden die Schafe jedoch nicht im eigenen Land getötet. Mehrere Millionen Schafe werden jedes Jahr meist nach Nordafrika oder in den Nahen Osten verschifft. Das bedeutet einen wochenlangen qualvollen Transport. Die Bedingungen auf den Schiffen sind so schrecklich, dass im Durchschnitt 10% der Tiere während der Überfahrt sterben. Und die Überlebenden erwartet an ihrem Bestimmungsort meist das Schicksal der Schächtung, also das Schlachten ohne Betäubung (Bild 4).
Zum Vergleich: In Österreich wurden im Jahr 2019 ca. 30.000 Schafe ins Ausland lebend transportiert. Sie wurden als Zucht-, Mast- oder Schlachttiere verkauft.

VERSTÜMMELUNG UND QUAL AN DER TAGESORDNUNG

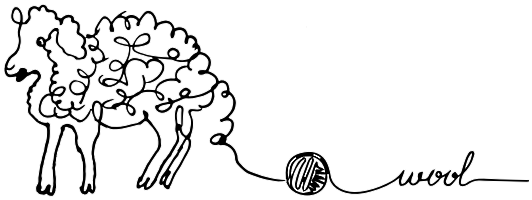
1

2

3

4

Merinowolle



das Luxusprodukt mit blutigem Hintergrund

Merinowolle ist bekannt für ihre Eigenschaften, vor allem ist sie sehr weich, anschmiegsam und gilt als nicht kratzend. Dabei kommt Merinowolle überwiegend aus Australien, denn selbst die in Europa gehaltenen Merinoschafe besitzen nicht die Eigenschaften, die ihre Artgenossen in Australien habenz. Von den rund siebzig Millionen Schafen in Australien sind rund die Hälfte Merinoschafe. Rund ein Viertel der gesamten weltweit verkauften und verarbeiteten Wolle kommt aus Australien. Noch höher ist der Weltmarktanteil Australiens bei Merinowolle – die Hälfte der weltweit verkauften Merinowolle stammt aus Australien.

Merinoschafe bilden besonders viel Wolle – dafür wurden sie gezüchtet. Damit dies möglich ist, wurden die Schafe mit vermehrten Hautfalten gezüchtet. In den vergangenen Jahrhunderten hat sich durch diese Züchtungen die Wollmenge pro Merinoschaf fast verdoppelt (Vergleich: Coburger Fuchsschaf liefert ca. fünf bis sechs Kilogramm Schweißwolle pro Schur; ein australisches Merinoschaf ca. acht bis zehn Kilogramm).
Die Hautfalten haben allerdings einen großen Nachteil: Nässe, Urin und Kot sammeln sich in den Hautfalten und in der Wolle um die Afterregion. Dies lockt eine bestimmte Fliegenart an, welche ihre Eier bevorzugt in dieser Region ablegt. Die geschlüpften Larven fressen sich in die Haut des Schafes und ernähren sich vom Fleisch der lebenden Tiere. Bleibt diese Fliegenmadenkrankheit unbehandelt, kann sie zum Tod der Schafe führen.
Durch das sogenannte Mulesing, benannt nach seinem Erfinder, dem Engländer John H. Mules, soll der Befall mit Fliegenmaden verhindert werden.
Dabei werden Lämmer, im Alter zwischen zwei und zehn Wochen, am Rücken liegend auf einer speziellen Metallvorrichtung fixiert und Hautfalten zwischen Schwanz und After mit einer speziellen Schere abgeschnitten. Gleichzeitig wird auch der Schwanz kupiert und männliche Schafe werden noch zusätzlich kastriert (Bild 2). Hierfür werden entweder Gummiringe um die Hodensäcke gelegt, um die Blutzufuhr abzutrennen, oder die Samenleiter sowie die angrenzenden Blutgefäße und Nervenstränge werden direkt mit einer Metallzange abgequetscht.
All das geschieht in der Regel ohne Betäubung und nachfolgende Schmerzbehandlung. Dieses Verfahren ist äußerst schmerzhaft für die Schafe – sie erleiden höllische Qualen und Todesangst. Die jungen Lämmer erleiden extremen Stress, sie verkriechen sich nach der Prozedur in Ecken, laufen aufgrund der Schmerzen oftmals stark gekrümmt und meiden die Person für bis zu fünf Wochen nach dem Eingriff. Diese Wunden werden nicht weiter behandelt, sondern müssen von alleine heilen und vernarben. Viele Lämmer sterben aufgrund dessen an Entzündungen und Infektionen. Doch laut australischem Schafzüchterverband rechnet sich Mulesing trotzdem und somit müssen jedes Jahr bis zu sechs Millionen Tiere an den Folgen von Mulesing, schlechten Haltungsbedingungen, Schnittverletzungen oder zu früher Schur und somit aufgrund von Kälte sterben.

Das Ziel dieser Prozedur ist ein glattes und faltenfreies Narbengewebe zu bekommen, auf dem keine Wolle mehr wächst und entsprechend keine Fliegen ihre Eier legen. Die Realität zeigt jedoch das genaue Gegenteil. Die offenen, blutigen Wunden der Schafe werden oft noch vor dem Abheilen von Fliegen befallen oder es bilden sich Infektionen (Bild 3). 2019 wurden noch immer 89% der australischen Schafe durch das Mulesing verstümmelt.
Mulesing wird derzeit nur in Australien praktiziert (Bild 1). Während es im Nachbarland Neuseeland gesetzlich verboten und in Südamerika nicht üblich ist, ist die Praxis in Australien mit oder ohne Schmerzlinderung völlig legal.

Alternativen zu Wolle

Leider ist die Transparenz im Hinblick auf das Anwenden von Verfahren wie Mulesing größtenteils nicht zufriedenstellend. Auch wenn der Wollstoff für ein Bekleidungsstück zum Beispiel in Italien gewebt, oder das Strickgarn in Europa hergestellt wurde, besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass die Wolle ursprünglich von Schafen aus Australien oder von einem anderen Hauptproduzenten stammt, bei dem Qualen für Schafe an der Tagesordnung stehen.

Erfreulich ist, dass mehr als 1000 Wollproduzenten in Australien bereits auf Schafe umgestellt haben, die weniger Hautfalten haben und somit weniger anfällig für den Fliegenmadenbefall sind.

Doch zum Glück sind wir nicht auf Wolle von Tieren angewiesen und es gibt ein riesiges Angebot von tierleidfreien Alternativen. Von der klassischen Bio-Baumwolle, Leinen und Sisal, über Hanf, Polyester, Polyacryl, Sojaseide, Bambus und Mais – um nur einige Beispiele zu nennen. Ein breites Angebot, um Tierleid zu verhindern.

Quellen: PETA e.V. I Ethikguide I Deutscher Tierschutzbund e.V. I Verein gegen Tierfabriken I Vier Pfoten I Welttierschutzgesellschaft e.V. I Utopia

HELFEN SIE MIT

IN UNSEREN TIERHEIMEN IN INNSBRUCK, WÖRGL, REUTTE UND SCHWAZ KÜMMERN WIR UNS JÄHRLICH UM CA. 4000 TIERE. UM UNSERE SCHÜTZLINGE DABEI IMMER BESTENS BETREUEN ZU KÖNNEN, SIND WIR AUF IHRE SPENDE ANGEWIESEN. DENN DIE KOSTEN FÜR FUTTER, TIERARZTBESUCHE ODER FÜR REPARATUREN UNSERER ANLAGEN SIND OHNE IHRE HILFE KAUM ZU STEMMEN.

1. GELDSPENDE

Ob 1 Euro, 10 Euro oder 100 Euro – jede Summe ermöglicht uns, sowohl unserer alltäglichen Tierschutzarbeit nachgehen zu können, als auch unseren Schützlingen die bestmögliche Versorgung und einen artgerechten Aufenthalt bieten zu können. Ihre Spende können Sie von den Steuern absetzen.

2. WERDEN SIE PATE

Entscheiden Sie, was mit Ihrem Geld passiert und wählen Sie zwischen Tier-, Projekt- und Abteilungspatenschaft. Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten Patentiere und Projekte.

3. SACHSPENDEN

Es muss nicht immer Geld sein – Futter, Decken, Handtücher, Leinen, Körbchen, Höhlen, Zeitungen u.v.m. sind für unsere Schützlinge ebenfalls vonnöten.

4. WERDEN SIE MITGLIED

Genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und werden Sie Teil unseres Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich jährlich auf nur 10 Euro.

5. ERBSCHAFT & VERMÄCHTNIS

Sie möchten über den Tod hinaus etwas Gutes für die Tiere tun? Gemeinsam mit der Initiative "vergissmeinnicht.at" können Sie Ihren Nachlass über einen Notar zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol 1881 in Ihrem Testament festlegen.

6. WERDEN SIE SPONSOR

Pflegen Sie Ihr Unternehmensimage und unterstützen Sie dabei den Tierschutzverein für Tirol 1881. Mit einem Beitrag zu einem unserer Bauprojekte können Sie unseren Schützlingen eine bessere Unterkunft mitfinanzieren.

Mit dem TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881 Newsletter immer auf dem neuesten Stand

Regelmäßige Projekt-Updates, tierschutzrelevante Informationen, Webinare und spannende Einblicke in unseren Tierheim-Alltag warten auf Dich. Um all das und vieles mehr nicht zu verpassen, kannst Du Dich jetzt für unseren E-Mail-Verteiler anmelden.

GANZ EINFACH QR-CODE SCANNEN ODER UNTER FOLGENDEM LINK REGISTRIEREN:
https://tierschutzverein-tirol.activehosted.com/f/1

WIR SAGEN **DANKE...**

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN ALLER UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT ANFÜHREN KONNTEN.

Im Tierheim Wörgl wurden in den vergangenen Monaten stolze 2415 Euro für eine Quarantänebox für kranke und verletzte Katzen gespendet. Da die Standardmaße der gängigen Boxen in Wörgl nicht durch die Türen passen, haben wir eine maßgefertigte Box entsprechend unseren Anforderungen in Auftrag gegeben. Wir hoffen, diese bald für unsere Notfälle nutzen zu können.

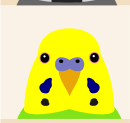
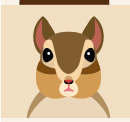
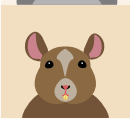
Janine vom Vintage & Design Atelier „Die Diele“ hat über 250€ für das Tierheim Mentlberg gesammelt. Danke für die Spende!

Die Stubentiger im Katzenheim Schwaz freuen sich über den großzügigen Wandkratzbaum, der nun auch über die sonst unbenutzten Wände Kletter- und Liegemöglichkeiten bietet.

Über eine Spendenbox in der Tierarztpraxis von Dr. Tanja Isser in Wattens haben die Patientenbesitzer stolze 231,86 Euro für das Tierheim Wörgl gesammelt.

DIE NEUEN AUFNAHMEGEBÜHREN IN DEN TIROLER TIERHEIMEN

WIE WIR BEREITS IN UNSEREM TIERSCHUTZKURIER IM MÄRZ BERICHTET HABEN, FALLEN FÜR ABGABETIERE AB SOFORT GEBÜHREN AN. DA UNSER VEREIN IN ERSTER LINIE DURCH SPENDENGELDER FINANZIERT WIRD, MÖCHTEN WIR MIT EINER AUFNAHMEGEBÜHR DIE BESITZER IN DIE EINST ÜBERNOMMENE VERANTWORTUNG NEHMEN.

	HUNDE*	ab 110€ Kein Chip 30€ Keine Impfung 80€		**HAMSTER, MÄUSE, RENNMÄUSE**	ab 5€
	KATZEN*	ab 40€ Keine Impfung 80€ Unkastriert 70€		**FRETTCHEN**	ab 40€
	KANINCHEN ♂	ab 20€ Unkastriert 40€		**KANARIENVÖGEL, ZEBRAFINKEN**	ab 5€
	KANINCHEN ♀	ab 20€		**WELLENSITTICHE**	ab 10€
	MEERSCHWEINCHEN ♂	ab 20€ Unkastriert 40€		**AGAPORNIDEN**	ab 15€
	MEERSCHWEINCHEN ♀	ab 20€		**NYMPHENSITTICHE**	ab 20€
	**DEGU**	ab 20€		**GROßSITTICHE, PAPAGEIEN**	ab 40€
	CHINCHILLA	ab 30€		**REPTILIEN**	nach Absprache
	**RATTEN**	ab 10€		**SONSTIGE TIERE, TRAGENDE TIERE**	nach Absprache

* Bei gefährlichen, kranken oder verwahrlosten Tieren behalten wir uns vor, die Gebühren entsprechend anzupassen.

Falls Sie sich wegen finanzieller Schwierigkeiten aktuell nicht in der Lage sehen, Kosten für Ihr Tier zu übernehmen, dann sprechen Sie uns bitte an. Wir sind uns sicher, wir können in einem offenen und ehrlichen Gespräch eine Lösung finden.